

„Wertegeleitete Unternehmen haben einen Wettbewerbsvorteil“

„WirtschaftsWoche“: Wie sich der christliche Glaube auf den beruflichen Alltag auswirkt

WIRTSCHAFT Das Wochenmagazin „WirtschaftsWoche“ (Düsseldorf) stellt in seiner aktuellen Ausgabe eine Reihe von evangelischen und katholischen Unternehmern vor, die sich in ihrem Handeln von christlichen Werten leiten lassen. Sie seien überzeugt: „Wertegeleitete Unternehmen haben einen Wettbewerbsvorteil. Wer nur vom Gewinn getrieben ist, kann auf Dauer nicht erfolgreich sein.“ Das Blatt zitiert u. a. den pietistisch geprägten stellvertretenden Vorsitzenden des Werkzeugmaschinenherstellers Trumpf, **Peter Leibinger** (Ditzingen). Er würde „nie behaupten, dass die christliche Unternehmensführung überlegen ist“, aber: „Die werteorientierte Unternehmensführung ist überlegen.“ Sie lege das Fundament für nachhaltige Geschäftspraktiken und für langfristige Entwicklung. Der Vorsitzende des Bundes Katholischer Unternehmer (BKU), **Ulrich Hemel** (Laichingen bei Ulm), ist überzeugt: „Christliche Werteorientierung ist keine Bedingung für Erfolg, aber eine große Hilfe.“ Der religiös motivierte Unternehmer sei sich als Verantwortungsträger „idealerweise“ bewusst, dass er „mitwirkt am Schöpfungs- und Gestaltungsauftrag der Welt, der nicht mit uns enden wird“.



Peter Leibinger



Ulrich Hemel

KCF

KONGRESS CHRISTLICHER FÜHRUNGSKRÄFTE.



Friedhelm Wachs



Hans-Jörg Naumer

Ich bin vor Gott verantwortlich

Zu Wort kommt auch der stellvertretende Vorsitzende des Arbeitskreises Evangelischer Unternehmer (AEU), **Friedhelm Wachs** (Leipzig). Ihm zufolge ist das Un-

ternehmen keine Geldmaschine, sondern ein „lebendiger Organismus“, in dem alle gleich viel wert sind, auch wenn sie unterschiedlich bezahlt werden. Dahinter stehe eine Haltung, die der Idee der Gottebenbildlichkeit aller Menschen und dem lutherischen Berufsverständnis entspringt. Für den Unternehmensberater Wachs heißt das: „Ich bin Gott gegenüber unmittelbar verantwortlich.“

Manager: Mit Geld Gutes tun

Der Chefmanager bei Allianz Global Investors, **Hans-Jörg Naumer** (Frankfurt am Main), vertritt die Ansicht, dass gegen Gewinnmaximierung „an sich gar nichts zu sagen“ sei. Durch Geld könne man „unglaublich viel Gutes tun“, vor allem durch kluge Investitionen, vorausgesetzt, sie gingen „nicht auf Kosten Dritter“. Naumer gehört zum Leitungskreis der regionalen Arbeitsgruppe des AEU im Rhein-Main-Gebiet. Mit den Themen Werte sowie Führung 4.0, Digitalisierung und soziales Engagement beschäftigt sich auch der nächste Kongress Christlicher Führungskräfte (KCF), der vom 28. Februar bis 2. März 2019 in Karlsruhe stattfindet. Veranstalter ist die Evangelische Nachrichtenagentur idea.

📍 kcf.de | 06441 915555